

Zeitschrift: Pestalozzi-Kalender
Herausgeber: Pro Juventute
Band: 26 (1933)
Heft: [1]: Schülerinnen

Rubrik: Segelflieger in der Pflanzenwelt

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 01.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Der über Nacht zu hartem Harsch gefrorene Schnee erweicht sich am spätern Vormittag zu Sulzschnee. Über Mittag wird er gerne ein bischen zu weich, weshalb Touren am besten vormittags auszuführen sind.

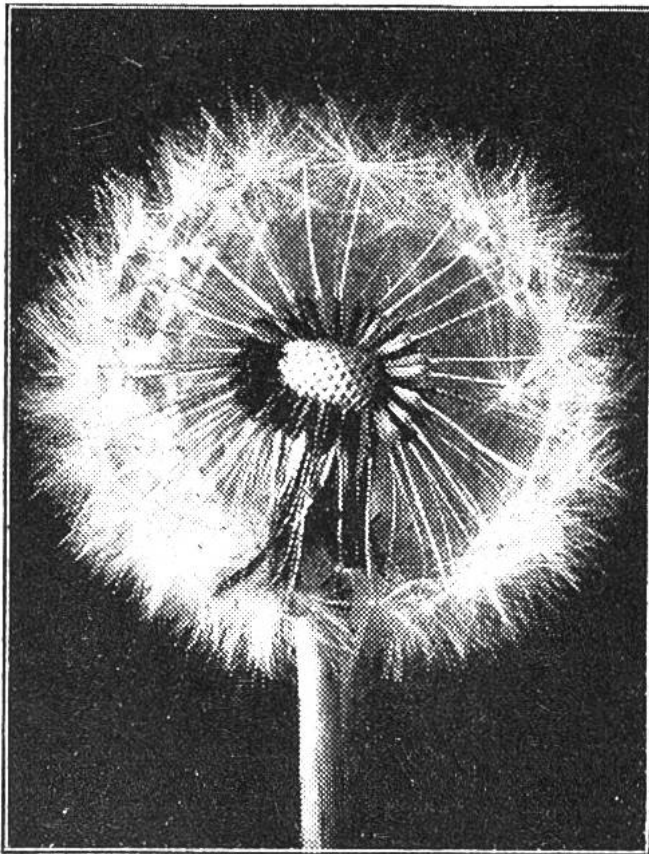
Und nun hoffen wir, dass der Winter uns ausgiebigen Schneefall beschert. Dann raus in die weisse Pracht!

H. H. Steiner.

SEGELFLIEGER IN DER PFLANZENWELT.

Tausende von Pflanzenarten haben eine geniale Flugvorrichtung zur Verbreitung der Samen.

Wandern wir an einem sonnigen Maientage querfeldein, so sehen wir überall die kräftig gelben Blütenköpfchen des Löwenzahn leuchten; ganze Matten prangen in lauterem Gold. Dazwischen strecken schon einige verblühte Blumen ihre weissen, wolligen Kugeln in die Luft



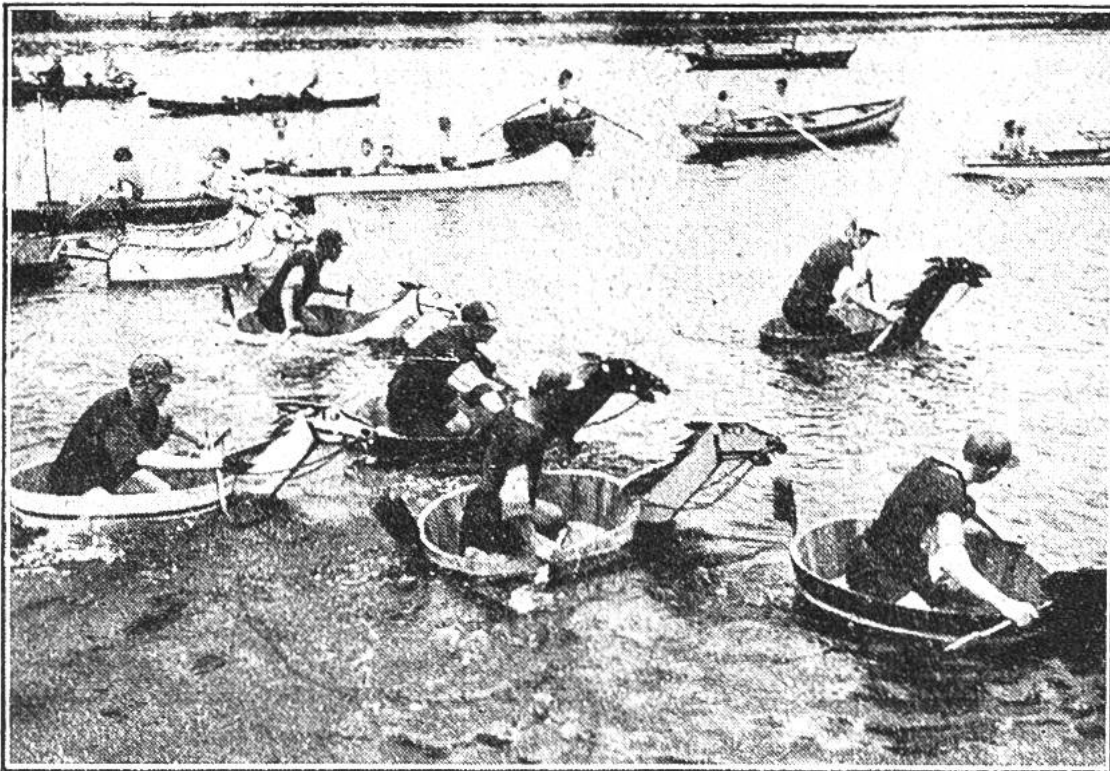
Fruchtstand des Löwenzahn.

und warten auf einen Windstoss, der die „Lichter ausbläst“. Betrachten wir solch ein weisses Köpfchen, wie unser Bild es wiedergibt, durch die Lupe, so zeigt sich erst, was für ein Kunstwerk hier die Natur geschaffen hat. Zahlreiche Samen stehen wie die Borsten einer Bürste in dem leicht gewölbten Fruchtboden. Jedes Samenkorn trägt an der Spitze ein zartes, feines Stäbchen mit

einer schräg emporgerichteten Haarkrone. Sobald ein leiser Wind an die „Tragflächen des Segelflugzeuges“ stösst, schwebt dieses mitsamt der Frucht empor und segelt durch die Luft. Denn es ist leichter als „federleicht“; alle 190 Früchtchen, die durchschnittlich auf einem Fruchtboden stehen, wiegen mit den Haarkronen zusammen noch lange nicht ein Gramm. Zur Erde niedergegangen, stösst der Samen die Flugvorrichtung ab.

Bei Windstille oder Regen werden all die unzähligen Flugzeugschuppen geschlossen, auch bei anbrechender Dämmerung, damit die Tragflächen nicht durch die feuchte Nachtluft nass und die Flugzeuge damit flugunfähig für den nächsten Morgen werden.

Der Mensch, der durch genaues Beobachten des Vogel- fluges fliegen lernte, hat auch die kleinen Segler der Pflanzenwelt studiert und sich ihren Bau als Vorbild dienen lassen.



Lustiges Pferderennen in einem Seebade.